

Aussprache mit dem Kantonstierarzt

Vertreter der Bauernverbände Appenzell Inner- und Ausserrhoden trafen sich mit Kantonstierarzt Sascha Quaille. Bei Betriebskontrollen wurden Beanstandungen gemacht, die zu Diskussionen Anlass gaben.

Die Diskussionen betrafen die Dokumentation der Betriebsdaten, Verstösse gegen das Tierschutzgesetz sowie Strafanzeigen wegen Tierschutzmängeln. Die Anwesenden wurden auch über das Vorgehen beim im Herbst 2012 ausgebrochenen PRRS-Virus bei den Schweinen informiert. Die zuständigen Behörden haben Lehren daraus gezogen und das Dispositiv angepasst.

Der Kantonstierarzt strebt einen gerechten und strengen Vollzug an

und will bei allen Landwirtschaftsbetrieben den gleichen Massstab anwenden. Die Vertreter der beiden Bauernverbände erläuterten ihre Anliegen. Einerseits soll der vorhandene Spielraum zugunsten der Landwirtschaft genutzt werden können und andererseits soll bei Bagatellfällen nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen werden. Dem Kantonstierarzt sind die Konsequenzen für die Bauernfamilien aufgrund von Sanktionen bewusst.

Stand Hirschtuberkulose

An einer kürzlich abgehaltenen Vorstandssitzung des BVAR wurde Sascha Quaille ebenfalls eingeladen und er informierte über den neusten Stand der Hirschtuberkulose

und die neuen Sömmerungsvorschriften. Die Hirschtuberkulose wird vorwiegend auf den Vorarlberger Alpen im Kontakt mit den Hirschen übertragen. An der Älplerzusammenkunft am 3. April 2014 in Urnäsch wurden die Massnahmen angesprochen.

Regelmässige Aussprachen

Der Kantonstierarzt sowie die Vorstände der Bauernverbände Appenzell Ausser- und Innerrhoden befürworten eine gute Zusammenarbeit und regelmässige Aussprachen und Diskussionen anstehender Probleme. Dem Bauernverband ist die Kommunikation zwischen Bauernfamilien, Verband und Kantonstierarzt sehr wichtig.

Priska Frischknecht, BVAR